

GESCHÄFTSBERICHT 2012/2013.



matterhornparadise.ch



MATTERHORN
ZERMATT BERGBAHNEN



Inhalt

Einladung zur 12. GV	3
Zahlen und Fakten im Überblick	4
Organe der Gesellschaft	5
Entwicklung bis 2012/2013	6-7
Jahresbericht, Bericht des Präsidenten	9-13
Jahresbericht, Bericht der Geschäftsleitung	14-21
Bilanz	22-23
Erfolgsrechnung	24
Anhang zur Jahresrechnung	25
Anlagen- und Abschreibungsrechnung	26-27
Bericht der Revisionsstelle	28-29
Bericht zur Corporate Governance	30-31
Risikobericht	33
Konzern-Bilanz	34
Konzern-Erfolgsrechnung	35
Konzern-Geldflussrechnung	36
Anhang zur Konzern-Jahresrechnung	38-39
Bericht der Revisionsstelle	40-41
Winterpanoramabild	42-43
Sommerpanoramabild	44-45
Transportanlagen Schweiz	46
Transportanlagen Italien	47



«Als kleiner Junge habe ich meinem Vater bei der Arbeit oft über die Schultern geschaut und es war mir schnell klar, dass auch ich später bei der Zermatt Bergbahnen AG arbeiten wollte.»

Hermann Mooser, Seilbahnfachmann und Thierry Mooser, Seilbahnmechatroniker

EINLADUNG ZUR 12. GV.

Freitag, 27. September 2013, 18.00 Uhr im ICE Restaurant
Trockener Steg, Zermatt (Türöffnung 17.30 Uhr)

Traktanden:

- Begrüssung, Bestimmung des Protokollführers und der Stimmzähler
- Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 1.6.2012 bis 31.5.2013, Konzernrechnung, Kenntnisnahme der Berichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers der BDO AG und Mooser Paul, Steuerberatung + Treuhand AG
Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung zu genehmigen sowie die Berichte der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen.
- Verwendung des Bilanzgewinnes und Dividendenausschüttung

Jahresgewinn 2012/2013	CHF 1'258'784
Gewinnvortrag	CHF 11'837'450
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	CHF 13'096'234
Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von	CHF 13'096'234
auf die neue Rechnung vorzutragen und die	
Ausschüttung von CHF 2.00 pro Aktie aus Reserve Kapitaleinlage	CHF 1'258'400
- Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat beantragt, seinen Mitgliedern Entlastung zu erteilen.
- Wahl des Verwaltungsrates
 - Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der bisherigen Verwaltungsrätin/Verwaltungsräte.
 - Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl des Verwaltungsratspräsidenten.
- Wahl der Revisionsstelle
Der Verwaltungsrat beantragt, die BDO AG, Bern für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle zu wählen.
- Verschiedenes

Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung, Konzernrechnung, Berichte der Revisionsstelle sowie das Protokoll der letzten Generalversammlung liegen ab dem 9. September 2013 am Sitze der Gesellschaft im Haus Kümme, Zermatt und der Buchhaltung im Snow und Alpin Center, Zermatt auf.

Zutrittskarten

Namenaktien: Die Zutrittskarten werden den Namenaktionären mit der Einladung zugestellt.

Inhaberaktien: Die Inhaberaktionäre können ihre Zutrittskarten bei der Buchhaltung der Zermatt Bergbahnen AG, Snow und Alpin Center, 3920 Zermatt ab dem 9. September 2013 bis spätestens am 26. September 2013, Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr beziehen. Hierzu sind die Aktien oder ein rechtsgültiger Ausweis über den Aktienbesitz vorzuweisen.

Vertretung: Ein Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten vertreten lassen; vorbehalten bleibt die unabhängige Stimmrechtsvertretung sowie die Depotvertretung gemäss Art. 689 c und 689 d OR. Vertreter haben sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen.

In der Zeit vom 26. August 2013 bis 26. September 2013 werden keine Aktienübertragungen vorgenommen.

Tickets für den Besuch der Generalversammlung können an der Kasse Matterhorn-Express gegen Vorlage der Zutrittskarte oder der Aktien oder eines rechtsgültigen Ausweises über den Aktienbesitz bezogen werden.

Zermatt, im September 2013

ZAHLEN UND FAKTEN IM ÜBERBLICK.

Die letzten fünf Jahre auf einen Blick

	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
CHF in Tausend					
Frequenzen Sommer 1.5. bis 31.10.	2'924	2'782	2'843	2'337	2'200
Frequenzen Winter 1.11. bis 30.4.	11'338	11'462	12'648	11'720	11'115
Frequenzen 12 Monate	14'262	14'244	15'491	14'057	13'315
Tageseintritte					
Tageseintritte Sommer 1.5. bis 31.10.	530	444	452	472	450
Tageseintritte Winter 1.11. bis 30.4.	1'304	1'298*	1'293	1'292	1'330
Tageseintritte 12 Monate	1'834	1'742	1'745	1'764	1'780
Erfolgsrechnung 1.6. bis 31.5.					
Pers.-Verkehrsertrag Sommer	13'366	12'563	13'234	13'641	13'641
Pers.-Verkehrsertrag Winter	46'318	45'882	48'210	48'718	49'714
Total Verkehrsertrag	59'684	58'445	61'444	62'359	63'355
Gütertransporte	259	272	209	285	136
Übriger Betriebsertrag	2'539	2'388	2'558	2'453	2'736
Total Betriebsertrag	62'482	61'105	64'211	65'097	66'227
Personal- und Sachaufwand					
Personalaufwand	20'418	20'429	20'356	20'330	19'970
Sachaufwand	12'425	13'666	14'064	13'502	13'914
Total Betriebsaufwand	32'843	34'095	34'420	33'832	33'884
EBITDA					
EBITDA	29'639	27'010	29'791	31'265	32'343
Finanz- und Steueraufwand	5'304	5'564	6'108	6'235	6'599
Cashflow	24'335	21'446	23'683	25'030	25'744
Abschreibungen	23'903	21'111	21'661	22'676	23'884
Ausserordentlicher Erfolg	827	925	(72)	154	905
Unternehmensgewinn	1'259	1'260	1'950	2'508	2'765
Bilanz 31.5.					
Umlaufvermögen	8'192	8'648	9'100	8'837	8'897
Anlagevermögen	198'104	204'510	209'833	216'597	197'462
Total Aktiven	206'296	213'158	218'933	225'434	206'359
Fremdkapital	131'370	138'249	143'109	149'386	130'644
Eigenkapital	74'926	74'909	75'824	76'048	75'715
Total Passiven	206'296	213'158	218'933	225'434	206'359
Ausgewählte Kennzahlen					
Verkehrsertrag Einzelreise/Gruppen %	22.4	20.9	21.5	21.9	21.5
Verkehrsertrag Schneesport %	77.6	79.1	78.5	78.1	78.5
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	36.3	35.1	34.6	33.7	36.7
Cashflow in % des Gesamtkapitals	11.8	10.1	10.8	11.1	12.5
Umsatz in % des Gesamtkapitals	30.3	28.7	29.3	28.9	32.1
EBITDA in % des Betriebsertrags	47.4	44.2	46.4	48.0	48.8
Cashflow in % des Betriebsertrags	38.9	35.1	36.9	38.5	38.9
Kumulierte Anlagekosten per 31.5.	564'869	555'402	546'652	541'936	516'138
Kumulierte Abschreibungen per 31.5.	367'689	351'900	337'918	326'537	319'974
Buchwert Anlagen per 31.5.	197'180	203'502	208'734	215'399	196'164
Buchwert in % Anlagekosten per 31.5.	34.9	36.6	38.2	39.7	38.0

*bis Winter 2010/11 Erstzutritte nur Talstationen mit Italien / ab Winter 2011/12 Erstzutritte sämtliches Gebiet

ORGANE DER GESELLSCHAFT.

Zermatt Bergbahnen AG

Verwaltungsrat

	Eintritt	gewählt bis GV
Hans Peter Julen, Zermatt, Präsident	2002	2013
Dr. Roland Zegg, Chur, Vizepräsident	2002	2013
Beat Abgottspon, Staldenried	2009	2013
Andreas Perren, Zermatt	2009	2013
Jean-Daniel Mudry, Bellinzona	2004	2013
Ralph Schmidhalter, Zermatt	2005	07.02.2013
Gerold Biner, Zermatt	2013	2013
Agathe Wirz-Julen, Zermatt	2002	2013

Revisionsstelle

BDO AG, Bern und Mooser Paul, lic. oec. HSG, Steuerberatung + Treuhand AG, Zermatt

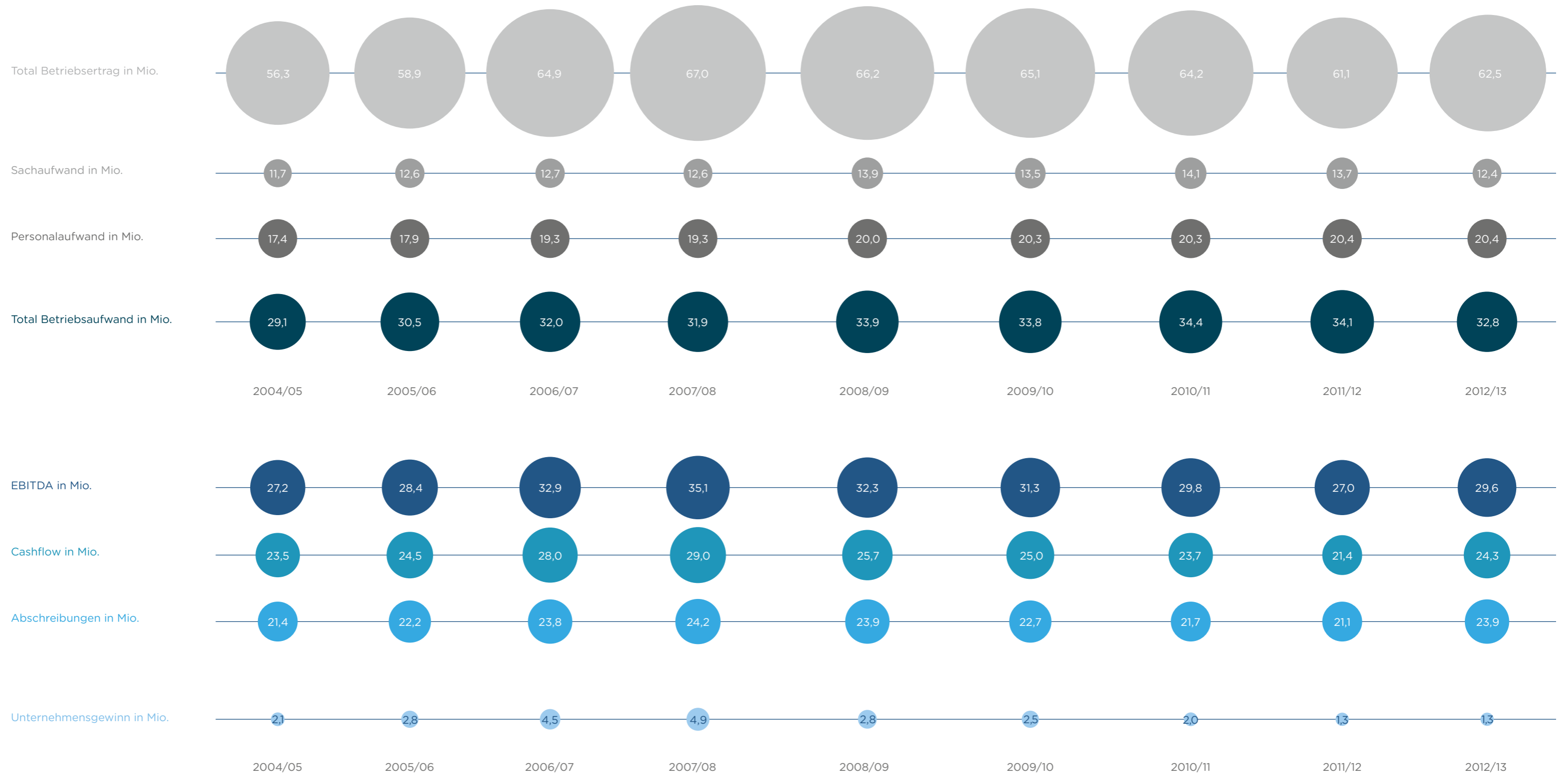
Operative Leitung

Markus Hasler, CEO
 Kurt Guntli, Bereichsleiter Elektrotechnik und Telekommunikation, Stv. CEO
 Manfred Graven, Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Süd
 Thomas Imboden, Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Nord
 Peter Julen, Bereichsleiter Technik Süd
 Anton Lauber, Bereichsleiter Bau
 Reinhard Lauber, Bereichsleiter Technik Nord
 Reto Wyss, Bereichsleiter Marketing
 Vital Supersaxo, CFO Finanz- und Rechnungswesen, Zermatt Support AG

Geschäftsadresse

Zermatt Bergbahnen AG · Postfach 378 · CH-3920 Zermatt
 Tel. +41 (0)27 966 01 01 · Fax +41 (0)27 966 01 00
 matterhornparadise@zermatt.ch · www.matterhornparadise.ch

ENTWICKLUNG BIS 2012/2013.



JAHRESBERICHT.

Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Aktionärin,
Sehr geehrter Aktionär

Im Gegensatz zu den letzten Jahren freut es uns, im vorliegenden Geschäftsabschluss wieder einmal bessere Ertragszahlen zur Kenntnis nehmen zu dürfen. So ist der Betriebsertrag von CHF 61.1 Mio. auf fast CHF 62.5 Mio. gestiegen. Das EBITDA entwickelte sich von CHF 27 Mio. auf CHF 29.6 Mio. und der Cashflow von CHF 21.45 Mio. auf CHF 24.35 Mio., was einer Steigerung von 13.5% entspricht. Der anvisierte Cashflow von CHF 25 Mio. wurde damit nicht ganz erreicht, aber immerhin, wir haben wieder «Boden gefunden». Wie nachhaltig diese Entwicklung ist, wird sich in den folgenden Jahren zeigen. Erfreulich ist, dass der Abwärtstrend der letzten Jahre gebrochen wurde.

Von der Steigerung des Cashflows von CHF 2.9 Mio. gingen CHF 1.2 Mio. auf die Verminderung des Betriebsaufwandes, insbesondere des Sachaufwandes zurück. Dieser Teil der Steigerung des Cashflows ist auf die Sporbemühungen des CEO, der Geschäftsleitung und letztlich des gesamten Teams zurückzuführen. Es ist zu betonen, dass diese Reduktion, gemäss dem Bericht der Revisionsstelle, nicht durch Vernachlässigung des Unterhaltes und auch nicht durch Verschiebung von Reparatur- und Unterhaltsaufwand auf zukünftige Jahre erfolgte. Für diese Sparanstrengungen möchte ich dem gesamten Team meinen herzlichen Dank aussprechen. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, als Anerkennung den Mitarbeitenden einen Bonus in Form der Abgabe eigener Aktien auszuzahlen.

Wie Sie dem Geschäftsbericht entnehmen können, sind sämtliche Kennzahlen, ausser dem Eigen-Fremdkapitalverhältnis, weit besser als die Benchmarkzahlen.

Das betriebliche EBITDA im Verhältnis zum Umsatz beträgt 47.4%, der Branchendurchschnitt 25.5%. Der Personalaufwand, welcher im Branchendurchschnitt 38.8% beträgt, kommt bei uns auf 32.7% zu stehen. Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung der Reinvestitionsfähigkeit, welche heute mit 4.3% des Cashflows in Prozent der Gesamtinvestition praktisch wieder auf dem Stand von 2010 ist. Der Branchendurchschnitt beträgt hier übrigens 2.2%.

Der Eigenkapitalanteil erhöhte sich seit 2010 bis heute kontinuierlich von 33.7% auf 36.3%. Das Ziel von 40% ist damit noch nicht ganz erreicht. Die Politik des Schuldenabbaus kann damit aber durchaus als erfolgreich bezeichnet werden. Die Schulden wurden doch von CHF 138 Mio. auf CHF 131 Mio. abgebaut.

Welche zukünftige Entwicklung kann erwartet werden?

Die langsame konjunkturelle Erholung in Europa und den USA gibt zu leiser Hoffnung Anlass. Andererseits ist die Europroblematik nicht grundsätzlich gelöst, sondern nur aufgeschoben, was immer wieder zu Verwerfungen führen kann. Was für den Skisport besonders zu denken gibt, ist die demografische Entwicklung in der westlichen Hemisphäre. Die sogenannten Babyboomer-Jahre sind vorbei, die Bevölkerung überaltert. Die Zahl der Skifahrer nimmt nach dem sechzigsten Lebensjahr rapide ab. Damit sinkt die Zahl der Skifahrer in Westeuropa und Nordamerika tendenziell. Das hat zur Folge, dass das Skibusiness zum Verteilungsmarkt mit insgesamt stagnierenden bis sinkenden Zahlen wird. Steigende Zahlen werden voraussichtlich in Zentral- und Osteuropa, in Russland und in Asien, in Brasilien und in Nordeuropa erreicht werden. In Russland, in den osteuropäischen Staaten und in China sind aber auch neue Skigebiete im Entstehen, welche die steigende Zahl der Skifahrer erst einmal absorbieren werden. Erst längerfristig ist mit dem Erscheinen dieser Gäste bei uns zu rechnen.

«Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, dass die Pisten, die wir anno dazumal geplant und gebaut haben, heute von meinem Sohn gesichert, kontrolliert und betreut werden.»

Sepp Graven, pensionierter Pisten-Rettungschef und Manfred Graven, Bereichsleiter Pisten-Rettungsdienst Süd



Was bleibt also zu tun?

Aufrechterhaltung und Steigerung der Qualität sowie eine klare Positionierung sind die wichtigsten Kriterien. Die Qualität unserer Bahnen und Pisten, unserer Berggastronomie, unserer Hotellerie und unseres Ambiente ist von entscheidender Bedeutung. Hier sind noch durchaus grosse Herausforderungen zu meistern. Ich erwähne nur den Innerorts- und Zubringerverkehr.

Die Positionierung unseres Skigebietes muss als Premium-Gebiet erfolgen. Wir verfügen zweifellos über eines der fünf weltweiten Topgebiete. Skiferien in Zermatt müssen Kultstatus haben, nach dem Motto «Do I need it? No. Do I want it? Yes, definitely!». Man muss in Zermatt Ski gefahren sein, sonst fehlt etwas. Wenn wir unser Gebiet so verkaufen und uns so von unseren Mitbewerbern abheben, ist der Preis auch nicht das entscheidende Kriterium für die Wahl der Feriendestination. Unsere Preise sind fair und an die Leistung angepasst. Wir sind kein «Discountladen»! Eine gewisse Dynamisierung, der Nachfrage angepasste Preisstrukturen, ist bei Geschäftsleitung und Verwaltungsrat jedoch in Diskussion.

Im Sommergeschäft müssen wir die Attraktivität unserer Peaks steigern. Die Positionierung muss klar über unsere atemberaubenden Berge und unsere einmalige Flora erfolgen. Für die Jugend sind Bike-trails, Funtrails, attraktives Sommerski, Klettersteige und Ähnliches unabdingbar, um sie nach Zermatt zu bringen und in Zermatt zu halten. Vergessen wir nicht die Frauen und die Kinder. Sie sind entscheidend bei der Wahl des Ferienortes.

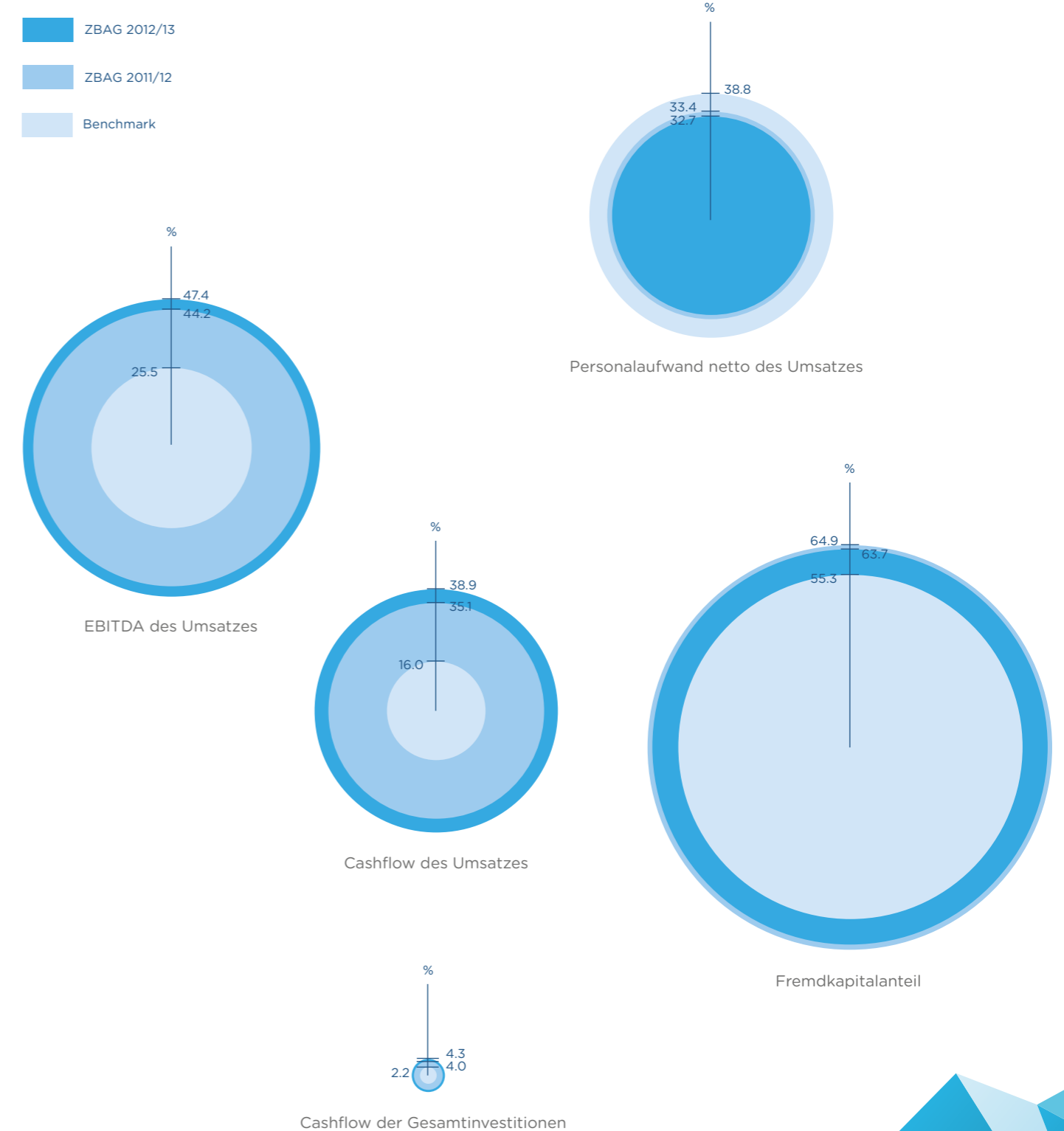
Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben entschieden, trotz dieser schwierigen Zeiten am Gebiet zu arbeiten. So wurde dieses Frühjahr die Standseilbahn in nur acht Wochen total erneuert. Neben kleineren Bauprojekten steht als Nächstes der Bau der Hörnli-Sesselbahn im Jahre 2015 auf dem Programm. Wir erhoffen uns durch die Aufwertung dieses brachliegenden Gebietes durch die neue Anlage und neue Pisten auch vermehrt italienische Gäste am Hörnli. Falls sich die Cashflow-Situation nachhaltig auf über CHF 25 Mio. einpendelt, kann an die Umsetzung grosser Brocken wie die 3-S-Bahn vom Trockenen Steg aufs Klein Matterhorn gedacht werden. Die Marketinganstrengungen werden in den kommenden Jahren verstärkt. Bereits wurde in der Person von Sandra Stockinger eine neue Marketingleiterin gefunden. Auf die Wintersaison wird eine neue Website aufgeschaltet. Das Marketing wird zudem in den kommenden Jahren personell sukzessiv verstärkt.

Bericht aus dem Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tagte im Geschäftsjahr 2012/13 sechs Mal zu ganztägigen Sitzungen. Im Januar 2013 fand eine Studienreise nach Davos und Flims-Laax statt. Im August besuchten einige Mitglieder des VR zusammen mit einer Zermatter Delegation Whistler in Kanada. Am 26. Februar 2013 traf sich der VR zur Wahl der neuen Leiterin unserer Marketingabteilung, Sandra Stockinger. Im April 2013 wurde dem eigenen Skigebiet der traditionelle Besuch abgestattet. Die wichtigsten Geschäfte im VR waren:

- Ausbau des Ski- und Ausflugsgebiets
- Ausbau des Marketings und personelle Verstärkung der Marketingabteilung
- Bauprojekte
- Mitarbeiterpolitik
- Investitionsentscheide
- Budget, Businessplan und Liquiditätsplan
- Fahrpläne und Preise
- Beziehungen zu den Partnern und Leistungsträgern
- Risikobeurteilung
- Entscheide im Zusammenhang mit dem Neubau der Standseilbahn
- Entscheid über Internetauftritt der ZBAG und über eigene Website
- Entscheide betreffend Übernahme des Restaurants auf dem Klein Matterhorn

Die Zusammenarbeit im Verwaltungsrat ist konstruktiv, zielführend und kameradschaftlich.





«Die Berge sind ein abwechslungsreicher Ort zum Leben und Arbeiten. Wir beide sind täglich aufs Neue begeistert von der bodenständigen Atmosphäre, der grandiosen Natur und vom Kontakt mit den internationalen Gästen.»

Ricardo Ferreira, Mitarbeiter Bahnbetrieb und Miguel Ferreira, Lernender Seilbahnen EBA

Dank

Ich danke zuallererst unseren treuen Gästen. Ich hoffe, sie waren zufrieden mit uns, wir konnten ihnen emotionale Erlebnisse vermitteln, welche sie dazu bewegen, wiederkommen und Freunde und Bekannte dazu zu bewegen, unser einmaliges Gebiet zu besuchen.

Herzlichen Dank an unseren CEO, Markus Hasler, und sein Team, welche sich voll für die Belange der Firma einsetzen, wie es das Kostenmanagement gut zeigt. Danken möchte ich auch unseren Partnerunternehmen und Leistungsträgern, insbesondere der Matterhorn-Group, der GGB, Zermatt Tourismus, den Beherbergern und den Kollegen aus Cervinia/Valtournenche.

Dank den politischen Behörden auf allen Ebenen, den Umweltverbänden, den Zulieferfirmen, den Finanzierungsinstituten und den Rechnungsprüfern.

Dank an die Kollegin und die Kollegen im Verwaltungsrat für die aktive und ausgezeichnete Zusammenarbeit. Dank auch an die Sekretärin des Verwaltungsrates, Tamara Lauber.

Ein ganz grosses Dankeschön gehört Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr langfristiges Engagement in «ischer Bahn».

Hans Peter Julen, Präsident

JAHRESBERICHT.

Bericht der Geschäftsleitung

Geschäftsentwicklung Sommer 2012 (Bergerlebnis und Sommerski)

Der Sommer 2012 hat unserer Unternehmung ein besseres Ergebnis als das Vorjahr gebracht. Nicht zuletzt durch die einmalige Raiffeisenaktion wurde die Anzahl Ersteintritte um 19.5% gesteigert. Die Einnahmensteigerung von ca. 6.4% liegt hinter den Erwartungen und zeigt die Wirkung von Aktionspreisen in aller Deutlichkeit.

Grundsätzlich ist eine positive Entwicklung im Sommergeschäft sichtbar. In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und bei nach wie vor ungünstigen Wechselkursverhältnissen ist es dank Aktionen gelungen, mehr Gäste auf unsere Ausflugsberge zu bringen. Betreffend Nachhaltigkeit solcher Aktionen ist jedoch ein grosses Fragezeichen zu setzen. Unsere Mitbewerber zeigen im Sommergeschäft klar bessere Entwicklungen. Dies zeigt, dass in diesem Geschäftsfeld die vorhandenen Potenziale noch besser genutzt werden müssen. Durch laufende Verbesserungen beim Angebot und eine zielgerichtete Marktbearbeitung gilt es, diese Potenziale zu aktivieren.

Die beiden von der ZBAG erschlossenen Peaks von Zermatt zeigen ein unterschiedliches Bild. Sind die Frequenzen im Rothorngebiet auf allen Teilstrecken gestiegen ebenso im Gebiet Furi-Schwarzsee-Tr. Steg, müssen wir einen Rückgang (-3.2%) auf der Teilstrecke Tr. Steg-Klein Matterhorn verzeichnen. Trotzdem stieg die Besucherzahl im Gletscher-Palast um 13.8%. Dies unterstreicht, dass sich dieses Angebot einer steigenden Beliebtheit erfreut.

Eine betriebswirtschaftliche Überprüfung des Sommerbetriebes hat gezeigt, dass die Anlagen mit den aktuellen Erträgen kostendeckend betrieben werden können. Zusätzliche Attraktionen am Berg im Einklang mit einem betriebswirtschaftlich notwendigen Preisgefüge können zukünftig die Basis für steigende Sommererträge bilden.

Das **Sommerskigebiet** erfreute sich auch 2012 einer hohen Nachfrage. Die Trainingsgruppen aus der ganzen Welt garantieren eine hohe Grundauslastung. Während diverser Sommerwochen konnte die Nachfrage nach Trainingspisten nicht abgedeckt werden. Eine Erweiterung der Sommerinfrastruktur durch ein zusätzliches Pistenangebot ist jedoch aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar. Die Erstzutritte bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Winter 2012/13

Bereits vor Beginn der Wintersaison war klar, dass dies eine «Saison der Wahrheit» werden würde. Eine optimale Verteilung der Feiertage und Ferien im, aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, latent schwierigen touristischen Umfeld bereitete die Grundlage für eine echte Nagelprobe. Einer nahezu identischen Gästezahl steht als Resultat der Wintersaison ein eher enttäuschendes Umsatzplus von 1% gegenüber.

Auch im November 2012 waren die Voraussetzungen für die technische Beschneigung nicht optimal. Ein stetiges Auf und Ab der Temperatur erschwerte den Einsatz der Beschneigungsanlagen. In der letzten Novemberwoche sanken die Temperaturen im Tagesdurchschnitt klar unter -5° und die Anlagen konnten mit 100% Leistung betrieben werden. Dies war jedoch zu spät, um den geplanten Termin für den Wintersaisonauftakt vom 24. November einhalten zu können.

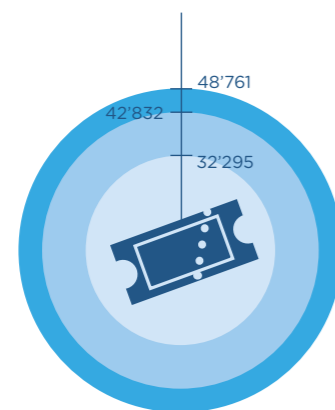
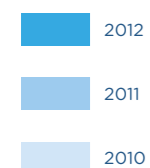
Ab 1. Dezember konnten auch Teile des Gebietes Nord geöffnet werden. Unter Ausnutzung der idealen Bedingungen wurde unter Einsatz aller zur Verfügung stehenden Mittel die Beschneigung mit dem Ziel vorangetrieben, bis Weihnachten das Pistenangebot in bester Qualität und umfassend den Gästen zur Verfügung stellen können. Dass einzelne Pisten in der ersten Dezemberhälfte trotz ergiebiger Schneefälle aufgrund der intensiven Beschneigung weiterhin geschlossen waren, stiess auf Unverständnis, war jedoch aus Sicherheitsaspekten nicht zu umgehen. Die ergiebigen Schneefälle im gleichen Zeitraum behinderten, einhergehend mit erhöhter Lawinengefahr, die gewünschte Öffnung diverser Pistenabschnitte.

Das im Bereich **Beschneigung und Pisten-dienst** engagierte Personal war in den Monaten November und Dezember rund um die Uhr im Einsatz und leistete hervorragende Arbeit. Die Pistenqualität während der gesamten Wintersaison profitierte von den im Vorwinter erbrachten Leistungen. Dies bestätigten die unzähligen überaus positiven Rückmeldungen unserer Gäste während der ganzen Saison.

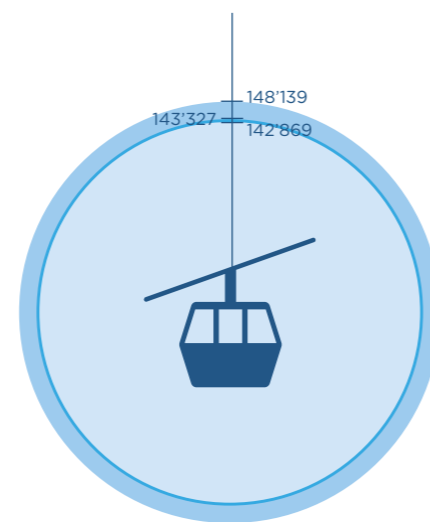
Trotz der ergiebigen Schneefälle erhöhte sich der Bedarf an Wasser zur Beschneigung gegenüber dem Vorjahr. Für die Sicherstellung einer gleichbleibend hohen Pistenqualität während der gesamten Wintersaison ist in der Beschneigungsphase mit Abschluss im Januar ausreichend Schnee zu produzieren. Für Spekulationen besteht in diesem Bereich kein Spielraum.

Nach einem sehr guten Feiertagesgeschäft über Weihnachten/Neujahr mit der Kommunikation von Rekordergebnissen per Ende Dezember begann allerorten **das witterungsbedingte Klagen**. Sicher beeinflusste das Wetter wie jedes Jahr den Geschäftsgang bei den Bergbahnen und somit auch bei unserer Unternehmung. Klagen bringt uns nicht weiter, das Wetter war und wird auch in Zukunft immer ein Unsicherheitsfaktor bleiben. Es gilt, unser Produkt weiterhin zu verbessern und auf einem stagnierenden Markt als Premium-Produkt zu positionieren.

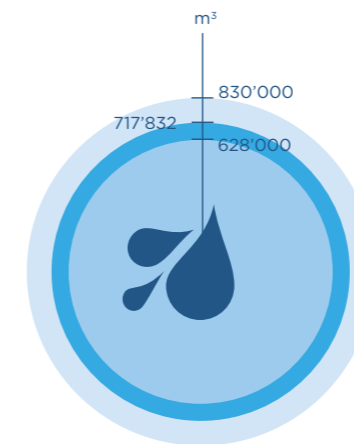
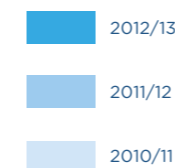
Insgesamt konnte keine relevante Veränderung bei den **Tageserstzutritten** registriert werden. Die Witterungsbedingungen beeinflussten die Verteilung der Gästezahlen an unseren Zutrittsstellen zum Skigebiet. Während sich die Zutritte an der Standseilbahn gegenüber dem Vorjahr um 7.3% erhöhten, gingen sie beim Matterhornexpress um 1.8% zurück. Betrachtet man die Frequenzen im Gebiet Süd, widerspiegelt sich der strenge Winter mit ungünstigen Wetterbedingungen



Eintritte Gletscher-Palast



Frequenzen Sommer Tr. Steg-MGP



Wasserbedarf Beschneigung

Bergfahrten-Peaks Sommer 2012

Rothorn
Matterhorn glacier paradise



Anzahl beförderte Passagiere: 29'240

in einem durchschnittlichen Rückgang von ca. 6% auf sämtlichen Transportanlagen. Sehr wahrscheinlich ist in den Witterungsbedingungen auch der Grund für einen Rückgang beim Verkauf des internationalen Skipasses und dem gegenüber einer Steigerung des Skipasses Zermatt zu suchen.

Die Auswirkungen des Wetters waren im Gästeaustausch mit Italien zu spüren. Zwischen dem 1. November und 30. April musste die Verbindung nach Cervinia/Valtournenche an 32 Tagen komplett geschlossen bleiben. Als Resultat konnten wir im Vergleich zum Vorjahr 6.4% weniger Gäste aus Italien registrieren. Dies ist der erste Rückgang nach vier Jahren mit positiver Entwicklung. Dass internationales Skifahren auch von unseren italienischen Gästen geschätzt wird, wird dadurch aufgezeigt, dass am 1. März 2013 ein Spitzenwert von 2'651 Wechselgästen (Italien nach Zermatt) registriert worden ist. Stimmen das Wetter und unser Produkt, ist die Nachfrage gross.



Anzahl beförderte Passagiere: 143'315

Bedeutend stärker als der Rückgang bei den italienischen Gästen im Gebiet von Zermatt ist der Rückgang der Gäste von Zermatt in Cervinia/Valtournenche. Gemäss unseren Auswertungen waren 40% weniger Gästebesuche aus Zermatt im italienischen Teil unserer Skiarea zu verzeichnen. Spitzenwerte von über 4'000 Tageszutritten von Schweizergästen in Cervinia wurden im letzten Winter bei Weitem nicht erreicht.

Trotz dieser Schwächephase im internationalen Austausch von Gästen ist und bleibt die Internationalität des Skigebiets Zermatt-Cervinia-Valtournenche ein absoluter USP und muss durch eine qualitativ hochstehende und zeitgerechte Infrastruktur in ihrer Attraktivität gestärkt und unablässig in unsere Kommunikation integriert werden.

Jahresergebnis

Nach einem kontinuierlichen leichten Rückgang in den Vorjahren konnten wir, bei gleichbleibenden Preisen und im Winter nahezu gleichbleibenden Gästezahlen, eine Steigerung von CHF 1.01 Mio. beim Personenverkehr verbuchen. Somit konnte ein Trend gebrochen und hoffentlich die Talsohle durchschritten werden. Der gesamte Betriebsertrag erhöhte sich um 2.25% auf CHF 62.48 Mio. Der Personalaufwand von CHF 20.4 Mio. konnte zum zweiten Mal in Folge auf gleichem Niveau gehalten werden, wobei die Lohn- und Gehaltskosten nochmals um CHF 0.13 Mio. tiefer ausfielen. Aufgrund der etwas geringeren Investitionstätigkeiten gingen die aktivierten Eigenleistungen leicht zurück. Der Sachaufwand sank, dank einer umsichtigen Betriebsführung in allen Bereichen, nach CHF 0.4 Mio. im Vorjahr nochmals um CHF 1.24 Mio. auf CHF 12.4 Mio. Wichtig ist dabei festzuhalten, dass wir nicht am Unterhalt von Anlagen und somit an der Sicherheit oder bei der Bereitstellung des Produktes (z. B. Pistenpräparation) für unsere Gäste gespart haben. Kostenbewusstsein und Sensibilisierung im Umgang mit Maschinen und Material einhergehend mit einem optimierten Beschaffungswesen haben zu dieser überaus positiven Entwicklung beigetragen und sind der Verdienst aller Mitarbeitenden der ZBAG.

Das ausgewiesene EBITDA von CHF 29.64 Mio. oder 47.4% des Betriebsertrages ist gegenüber dem Vorjahr um 9.7% gestiegen. Die Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich als Resultat von ausgelaufenen Verträgen, womit auch der Aufwand bei den Leasing-Zinsen abnahm. Die Reduktion des Finanzaufwandes ist einhergehend mit der Neufinanzierung von bestehenden Kreditverbindlichkeiten zu günstigeren Zinskonditionen. Im Dreiklang mit verbesserten Umsätzen, tieferen Betriebs- und Kapitalkosten steigerte die Unternehmung den betrieblichen Cashflow von 35.1% auf 38.9% des Betriebsertrages.

Das Fremdkapital konnte um CHF 6.88 Mio. reduziert werden, wodurch sich das Verhältnis FK zu EK von 64.9% zu 35.1% auf 63.7% zu 36.3% leicht verbesserte. Dem Ziel des Verwaltungsrates, 40% Eigenkapital, sind wir wieder einen Schritt näher gekommen.

Die aktuellen Kennzahlen unserer Unternehmung konnten durchwegs verbessert werden und zeigen das erfreuliche Bild einer leistungsfähigen Unternehmung. Wir müssen uns jedoch bewusst sein, dass die Ertragslage weiter unter den Erwartungen liegt, die als Grundlage für die Businesspläne vor fünf Jahren dienten. Somit muss bis auf Weiteres mit gezieltem Marketing die Ertragslage verbessert und andererseits den Betriebskosten und der Investitionstätigkeit grosse Beachtung geschenkt werden.

Investitionen

Die umfassende Infrastruktur der Zermatt Bergbahnen AG, in den Bereichen Bahnanlagen, Pisten, Beschneigung, Gebäude sowie Maschinen wurde auch im Geschäftsjahr 2012/13 mit den notwendigen Investitionen im Bestand erhalten und fortwährend ausgebaut und optimiert.

Im Einzelnen wurden die folgenden Investitionen getätigt:

- Anpassungen (Bauten) Standseilbahn Sunnegga (Sommer 2012)
- Elektromechanischer Ersatz Standseilbahn Sunnegga ab 21. April 2013
- Sanierung der Piste Chatzler-Furi inkl. Schneianlage
- Erste Etappe Sanierung Lehenbrücke Riffelbord
- Erweiterung Schneianlage Hörnli
- Kompressorstation Furgg
- Schneianlage Lingeriehang
- 1. Etappe Pumpwerk Moosji-See, Anpassungen PW Gant
- Erweiterung der Kläranlage Klein Matterhorn
- Neue Pistenfahrzeuge

Alle unsere Bauten erfolgten mit ökologischer Baubegleitung und möglichst geringen Eingriffen in die Natur.

Marketing

Im Rahmen der periodischen Überprüfung der Unternehmensstrategie hat der Verwaltungsrat im August 2012 eine überarbeitete Marketingstrategie verabschiedet. Definiert wurden die strategischen Stossrichtungen, Gästesegmente und Zielgruppen, Märkte und Marktprioritäten, strategische Erfolgspositionen und Wachstumstreiber sowie die strategischen Geschäftsfelder und Angebotslinien.

Der Fokus der Aktivitäten der Marketingabteilung lag in der internen Umstrukturierung und Neupositionierung. Ab dem 1. Juni 2013 hat nun Sandra Stockinger die Leitung Marketing und Verkauf von Reto Wyss übernommen. Unter ihrer Führung wird nun sukzessive ein schlagkräftiges Marketingteam aufgebaut. Besonders der Online-Bereich wird im Marketing der ZBAG künftig eine wichtige Rolle spielen. Als erste Online-Projekte stehen der Aufbau eines eigenen Webauftritts mit integriertem Verkauf an sowie die Umsetzung diverser Social-Media-Profile und die Einrichtung eines Kunden-Newsletters. Um diese Aufgaben künftig zu betreuen, wurde per 1. August 2013 die Stelle des Online-Marketing Managers geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurde die Umsetzung des neuen Corporate Designs konsequent weitergeführt. Immer mehr Bereiche der Unternehmung können nun im modernen Auftritt präsentiert werden – so wurde die komplette Beschriftung im Gebiet Sunnegga-Rothorn ausgetauscht und die Matterhorn-Ski-Safari-Tafeln ersetzt. Auf den Winter 2013/14 werden die neuen Ski-Safari-Tafeln auch in Cervinia/Valtournenche aufgestellt. In Zusammenarbeit mit Skiiioo.com konnte während der Wintersaison nach

Einstellung des Ticketportals eine neue Online-Plattform zur Direktbuchung von Skipässen aufgeschaltet werden. Gäste, die den Skipass online kaufen, müssen sich nicht mehr an die Verkaufsstellen begeben. Der Skipass wird automatisch beim ersten Durchgang durch das Drehkreuz geladen. Für die Zukunft gilt es aber als ein klares Ziel, einen eigenen Online-Warenkorb zu gestalten und dadurch den Verkauf über die eigene Website zu fördern.

Der Winter 2012/13 stand auch im Zeichen eines ganz besonderen Pionierprojektes – dem ersten digitalen Gästeinformationssystem. Dabei wurden in einer ersten Phase auf Trockener Steg ein grosser 9er-Bildschirm sowie zwei Doppelbildschirme bei der Sesselbahn Furggsattel und Pendelbahn Trockener Steg-Matterhorn glacier paradise installiert. Mit dem neuen System werden zum einen der Zustand der Anlagen und Pisten und zum anderen die Angebote sowie die aktuellen Wetterbedingungen kommuniziert. In Sommer 2013 wird das Gebiet Schwarzsee-Matterhorn glacier paradise weiter ausgerüstet und an verschiedenen Standorten Doppelbildschirme montiert. Ziel ist, die Gäste der Zermatt Bergbahnen AG anhand dieses innovativen Systems digital mit einheitlichen und aktuellen Informationen versorgen zu können.

In Zusammenarbeit mit Zermatt Tourismus wurden erneut zwei grosse Werbekampagnen (Winter und Sommer) durchgeführt. Die ZBAG hat sich dabei mit einem Betrag von CHF 0.5 Mio daran beteiligt. Mit dieser Kampagne konnte auf dem Schweizer Markt grosse Aufmerksamkeit erreicht und dadurch das Interesse unserer Landsleute aufgefrischt werden.

«Unser Arbeitsplatz ist ausgesprochen grossräumig, bestens klimatisiert, weltbekannt und umgeben von fantastischen Viertausendern. Wir drei sind hier verankert.»

Theo Amstutz, Bahnbetrieb und Revision Technik Süd,
Andreas Amstutz, Seilbahner EBA und Fabian Amstutz, Skiliftmitarbeiter



Verkauf

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden die Verkaufsaktivitäten in unseren Hauptmärkten (CH, DE, UK, RU und Asien) verstärkt weitergeführt, mit Besuchen der Veranstalter vor Ort, Auftritten an Messen und Workshops. Zum ersten Mal wurde im Herbst eine individuelle Sales Tour in Mumbai durchgeführt. Alle wichtigen Travel Agencies wurden dabei persönlich besucht und konnten direkt betreut werden. Dank unserer Ticketverkaufsstelle in Mumbai konnten die Verkaufsaktivitäten im indischen Markt deutlich gesteigert werden. Der Erfolg der Verkaufsaktivitäten zeigt sich aber auch im russischen Markt mit dem stetig wachsenden Interesse und den Umsätzen. Auf den anderen europäischen Märkten wie England und Deutschland mussten wir jedoch einen Einbruch hinnehmen. Dank der aktiven und ständigen Bearbeitung dieser Märkte sind aber die Schlussergebnisse nicht allzu negativ ausgefallen – viele kleinere Tour Operators konnten neu akquiriert werden. Dank der Zusammenarbeit mit Zermatt Tourismus konnten zudem wieder verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen für Reiseveranstalter durchgeführt werden.

Angebots-/Produktgestaltung

Unsere Angebotspalette wird laufend optimiert und an die Bedürfnisse unserer Kundschaft angepasst. Im Sommer 2013 hat man den bestehenden 5-Seenweg an das «Schweiz Tourismus»-Themenjahr «Brauchtum und Folklore» angepasst. Neu wurde der Weg in «Sagenweg» umgetauft. Bei jedem der fünf Seen wurden Informationsschilder aufgestellt, auf denen je eine Sage zu lesen ist. Dazu wurde auch ein Flyer kreiert.

Unter die Lupe wurde auch der Tunnel bei der Bergstation Matterhorn glacier paradise genommen. Durch verschiedene Massnahmen und Angebotsergänzungen möchte die ZBAG dem Gast ein einmaliges Erlebnis schenken. So wurde im Seitenstollen zum Breithornfenster bereits der Holzboden für das künftige Kino (ab Sommer 2014) gelegt. Zudem wurde eine grosse Matterhorn-Attrappe als Fotopoint – welcher mit grosser Freude benutzt wird – gestellt. Weitere Massnahmen, um die Attraktivität unserer Peaks zu steigern, werden fortlaufend umgesetzt.

Medien und Events

Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2012/13 viele Medienbegleitungen durchgeführt und Journalisten aus allen Nationen betreut. Das Matterhorn ski paradise im Winter und die Peaks Matterhorn glacier paradise, Schwarzsee, Rothorn und Sunnegga im Sommer bieten für die internationalen Medien nach wie vor interessante Themen und beliebte Ausflugsorte.

Zum ersten Mal wurde im Februar 2013 ein besonderer Gross-Event – der Swatch Skiers Cup – durchgeführt. Mit der Unterstützung verschiedener Leistungspartner vor Ort konnte dieser Event erfolgreich durchgeführt werden und erregte dabei international grosse mediale Beachtung. Die ZBAG hat dabei den Transport und die Logistik im Skigebiet gewährleistet und die Tickets für Staff und Teilnehmer gesponsert.

Ebenfalls Premiere feierte der erste Ultraks-Event am 20. April 2013. Obwohl aufgrund von Witterungs- und Sicherheitsgründen die eigentliche Streckenführung gegen ein Vertikal-Race auf der Riffelalp ausgetauscht werden musste, haben sich insgesamt 977 Teilnehmer angemeldet – eine durchwegs positive Bilanz, die das Potenzial der Veranstaltung für die Zukunft zeigt.

Personelles

Der Bestand beläuft sich per 31. Mai 2013 auf 235 Mitarbeitende, davon 15 Lernende. Der höchste Personalbestand wurde per 31.12.2012 mit 286 Mitarbeitern/innen ausgewiesen, wobei die Anzahl durch die jeweils ca. 50 Saisonstellen nach oben gedrückt wird. Im Jahresdurchschnitt und auf Jahresstellen umgerechnet sind es 238 Personen, für welche CHF 16.7 Mio. an Gehalt aus- und CHF 3.6 Mio. für Sozialleistungen einbezahlt wurden.

Jubilare

25 Dienstjahre erreichten im Geschäftsjahr 2012/13:

- Imboden Egon
- Kronig Toni
- Switalla Fernanda

Pensionierte

Pensioniert wurden im Geschäftsjahr 2012/13:

- Biner Christian (Frühpension)
- Kronig Kurt (Frühpension)
- Lauber Augusta (Pension)
- Taugwalder Bruno (Frühpension)

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und danken ihnen für die langjährige Treue und Mitarbeit. Den Pensionierten wünschen wir einen erlebnisreichen neuen Lebensabschnitt bei guter Gesundheit und mit vielen schönen Momenten.

Auf Beginn der Wintersaison 2012/13 konnten wir in einer zweiten Etappe alle Mitarbeitenden mit der auf den Vorjahreswinter beschafften neuen Arbeitsbekleidung ausstatten. Somit präsentiert sich die gesamte Belegschaft unseren Gästen wieder in einem einheitlichen Outfit. Die Kleider zeichnen sich durch hohe Funktionalität, aber auch italienischen Chic aus. Das Echo war bisher durchaus positiv und wir konnten feststellen: Kleider machen Leute!

Ausblick

Für unsere Unternehmung ist es eine zentrale Aufgabe, in einem zunehmend umkämpften Markt die Infrastrukturen und Anlagen auf dem neuesten Stand zu halten und den Gästebedürfnissen entsprechend weiter zu entwickeln. Es gilt, unser Angebot weiter zu verbessern und

die nötigen Massnahmen umzusetzen. Im bereits laufenden Geschäftsjahr 2013/14 werden uns vorrangig folgende Projekte beschäftigen:

- Neue Fassadengestaltung am Gebäude der Talstation des Sunnegga-Express, Neugestaltung des Zugangstollens sowie der Berg- und Talstation.
- Der Zonenplan für die Pistenrückführung Howette-Riedweg ist von der Gemeindeversammlung genehmigt worden und steht im weiterführenden Genehmigungsverfahren.
- An der Lehnenbrücke der Piste Riffelbord wird im Rahmen der zweiten Etappe der letzte alte Teil abgerissen und neu erstellt werden.
- Im Rahmen des Projektes FIS-Piste läuft das Bewilligungsverfahren für die erste Etappe «Verbreiterung Piste Landtunnel».
- Bau der Pumpstation Moosij-See und der Förderleitung vom Moosij-See nach Gant.

- Pistensicherung im Bereich Furgg-Furi.
- Erweiterung der Sprenganlagen in den Fyrhelzern zur Steigerung der Lawinsicherheit im betreffenden Gebiet.
- Zusätzliche Kompressorstation Blauherd.
- Gästeinformationssystem Gebiet Süd.

Im Rahmen der jährlichen Festsetzung des Investitionsbudgets und der Überarbeitung der mittel- und langfristigen Investitionsplanung hat der Verwaltungsrat im Bereich Transportanlagen folgende Prioritäten gesetzt:

- Ersatz des Hörnli-Liftes durch eine Sesselbahn auf der neuen Linie Stafel-Hirli mit Ziel Sommer 2015.
- Ersatz der Gondelbahn Gant-Blauherd durch eine Sesselbahn auf leicht veränderter Linienführung mit Ziel Sommer 2016.
- Eine 3S (Dreiseilbahn) Trockener Steg-Matterhorn glacier paradise, Realisierung bei Erreichung der notwendigen Finanzkennzahlen.

Weiter bleiben folgende Projekte in der mittel- und langfristigen Investitionsplanung:

- Eine Pendelbahn Testa Grigia-Matterhorn glacier paradise.
- Eine Sesselbahn Breitboden-Rosenritz.
- Ersatz des Theodulexpresses durch eine Sesselbahn von Furgg in den oberen Garten.
- Ersatz oder elektromechanische Erneuerung der Pendelbahn Zermatt-Furi, abgestimmt mit der Planung und Entwicklung des Innerortsverkehrs in Zermatt.

Dank

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen der überarbeiteten Marketingstrategie beschlossen, unsere Unternehmung als Leistungsanbieter und Dienstleister näher zum Gast zu bringen. Dabei sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wichtigste Ressource und das wichtigste Potenzial zur Erreichung der vorgegebenen Ziele unserer Unternehmung. Nur unser Personal kann die definierten Ziele erreichen, den Gästeservice konstant verbessern und die laufend notwendigen Veränderungen meistern. Für diese Leistung und die Bereitschaft, im täglichen Einsatz immer das Beste zu geben, überreiche ich allen Mitarbeitenden einen symbolischen Blumenstraus und spreche meinen herzlichen Dank aus. **WIR** sind alle gefordert, **UNSERE** Bergbahn gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

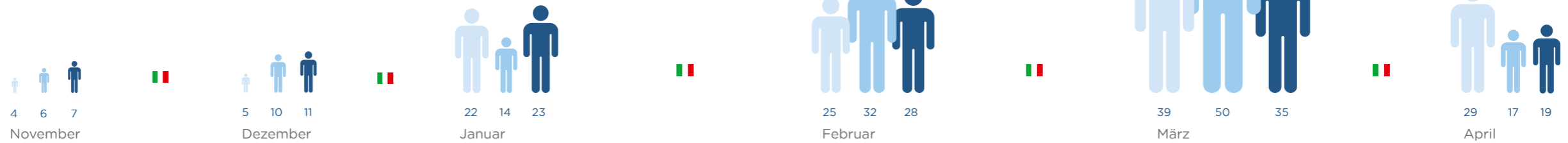
Weiter sind wir unseren Kunden für ihre Besuche und Treue, den Leistungspartnern, der Burger- und Einwohnergemeinde, der GGB sowie unseren Geschäftspartnern für die Zusammenarbeit und Unterstützung zu herzlichem Dank verpflichtet. Den Aktionären danke ich für das genossene Vertrauen und hoffe, das Unternehmen in Ihrem Sinne geführt zu haben und auch zukünftig, zu Ihrer und unserer Gäste Zufriedenheit, gemeinsam mit meinen Mitarbeitenden führen zu können.

Markus Hasler, CEO



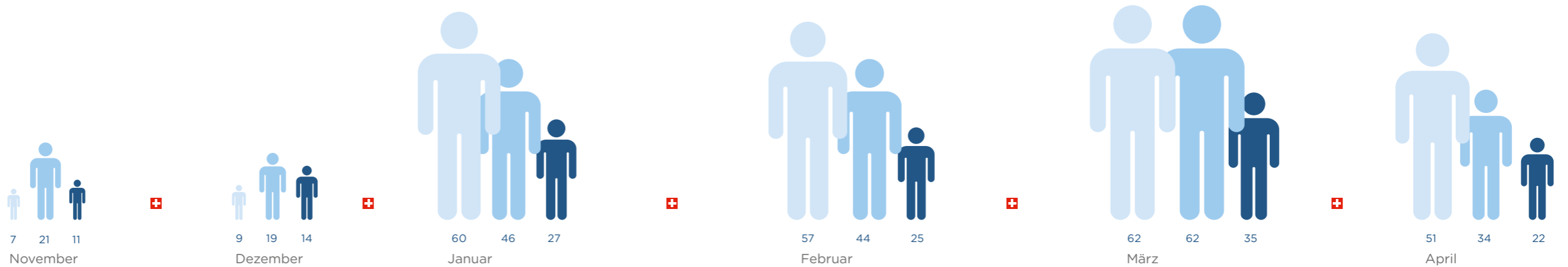
Anzahl Tagesgäste aus Italien in Tausend:

- Winter 2012/13
- Winter 2011/12
- Winter 2010/11



Anzahl Tagesgäste nach Italien in Tausend:

- Winter 2012/13
- Winter 2011/12
- Winter 2010/11



BILANZ.

Per 31. Mai 2013

	31.05.2013		31.05.2012	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	3'158'626		2'793'853	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	1'098'674		1'428'990	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	313'995		225'257	
Andere Forderungen				
gegenüber Dritten	561'640		661'157	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	0		37'541	
Wertschriften	832'894		832'279	
Vorräte	545'395		581'870	
Aktive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	1'625'355		1'896'841	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	55'401		189'841	
Umlaufvermögen	8'191'980	3.9	8'647'629	4.0
Darlehen an verbundene Gesellschaften	0		50'000	
Darlehen an Dritte	22'454		56'716	
Beteiligungen	107'000		107'000	
Übrige Finanzanlagen	794'840		794'840	
Finanzanlagen	924'294	0.5	1'008'556	0.5
Grundstücke	2'432'000		2'712'000	
Immobilie Sachanlagen	32'941'000		35'534'000	
Pisten und Beschneigung	48'738'201		50'677'901	
Transportanlagen	72'001'006		77'169'797	
Mobile Sachanlagen	2'949'400		3'097'510	
Transportanlagen in Leasing	25'592'495		29'401'896	
Pistenfahrzeuge in Leasing	3'711'600		3'127'490	
Beschneigungsanlage in Leasing	1'357'799		1'584'099	
Laufende Projekte	7'304'316		40'000	
Sachanlagen	197'027'817	95.5	203'344'693	95.4
Immaterielle Anlagen	152'000		157'000	
Immaterielle Anlagen	152'000	0.1	157'000	0.1
Anlagevermögen	198'104'111	96.1	204'510'249	96.0
Total Aktiven	206'296'091	100.0	213'157'878	100.0

	31.05.2013		31.05.2012	
	CHF	%	CHF	%
Passiven				
Schulden aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	1'945'663		3'250'582	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	41'103		37'654	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'361'801		1'156'385	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1'145'224		0	
Kurzfristige Leasing-Verbindlichkeiten	3'955'779		5'642'913	
Passive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	1'527'897		1'637'272	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	142'400		104'459	
Kurzfristiges Fremdkapital	10'119'867	4.9	11'829'265	5.5
Bankdarlehen und -hypotheken	105'700'000		114'700'000	
Übrige Darlehen	6'125'887		60'000	
Leasing-Verbindlichkeiten	9'424'591		11'509'489	
Rückstellungen	0		150'000	
Langfristiges Fremdkapital	121'250'478	58.8	126'419'489	59.4
Total Fremdkapital	131'370'345	63.7	138'248'754	64.9
Aktienkapital	31'460'000		31'460'000	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserve	9'832'694		9'832'694	
Reserve für eigene Aktien	832'894		832'279	
Reserve aus Kapitaleinlagen	11'076'817		12'335'217	
Andere Reserven	8'627'107		8'627'721	
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	11'837'450		10'561'242	
Jahresgewinn	1'258'784		1'259'971	
Eigenkapital	74'925'746	36.3	74'909'124	35.1
Total Passiven	206'296'091	100.0	213'157'878	100.0

ERFOLGSRECHNUNG.

2012/2013

	01.06.2012 - 31.05.2013		01.06.2011 - 31.05.2012	
	CHF	%	CHF	%
Personenverkehr	60'095'927		59'084'770	
Gütertransporte	258'791		272'289	
Erlösminderungen	-411'878		-639'407	
Total Verkehrsertrag	59'942'840	95.9	58'717'652	96.1
Leistungen für Dritte	1'001'413		991'208	
Sonstige Nebenerlöse	1'580'373		1'403'282	
Sonstige Erlösminderungen	-43'000		-7'240	
Total übriger Betriebsertrag	2'538'786	4.1	2'387'250	3.9
Total Betriebsertrag	62'481'626	100.0	61'104'902	100.0
Löhne und Gehälter	16'726'492		16'855'263	
Sozialleistungen	3'567'190		3'608'903	
Sonstiger Personalaufwand	1'066'326		1'010'814	
Aktivierete Eigenleistungen	-717'803		-823'116	
Entschädigung Pisten- und Rettungsdienst	-223'800		-223'200	
Total Personalaufwand	20'418'405	32.7	20'428'664	33.4
Mieten, Baurechtszinsen	458'967		473'288	
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	3'579'956		4'409'732	
Versicherungen	1'062'049		1'102'868	
Ortsbus, Gebühren	846'504		889'097	
Energie und Entsorgung	4'114'837		4'238'135	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	987'041		888'139	
Werbung, Verkaufsförderung	1'303'827		1'606'835	
Verbrauchsmaterial und sonstiger Betriebsaufwand	71'207		58'476	
Total Sachaufwand	12'424'388	19.9	13'666'570	22.4
Total Betriebsaufwand	32'842'793	52.6	34'095'234	55.8
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg (EBITDA)	29'638'833	47.4	27'009'668	44.2
Finanzaufwand	-3'674'479		-3'913'172	
Finanzertrag	91'793		334'500	
Leasing-Zinsen	-444'809		-603'557	
Steueraufwand	-1'276'380		-1'381'587	
Total Finanz- und Steueraufwand	-5'303'875	-8.5	-5'563'816	-9.1
Cashflow	24'334'958	38.9	21'445'852	35.1
Ordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-18'224'550		-15'553'869	
Abschreibungen auf geleasten Sachanlagen	-5'678'871		-5'556'896	
Total Abschreibungen	-23'903'421	-38.3	-21'110'765	-34.6
Betriebsgewinn	431'537	0.6	335'087	0.5
Betriebsfremder Aufwand	-20'582		-28'377	
Betriebsfremder Ertrag	63'973		68'016	
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	-168'633		-191'625	
Ausserordentlicher Ertrag	165'390		848'680	
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	787'099		228'190	
Total betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	827'247	1.4	924'884	1.6
Unternehmensgewinn	1'258'784	2.0	1'259'971	2.1

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG.

2012/2013

	31.05.2013	31.05.2012
	CHF	CHF
Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen		
Sachanlagen (Buchwerte)	22'933'918	23'904'252
Grundpfandverschreibungen (maximal)	75'780'000	75'780'000
Eisenbahnpfandbucheintrag	19'000'000	19'000'000
Beanspruchte Kredite	105'760'000	114'760'000
Sachanlagen im Leasing	30'661'894	34'113'485
Leasing-Verbindlichkeiten		
Finanzierungs-Leasing (bilanziert)		
Übrige nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten bis 2016/2017	405'182	648'765
Brandversicherungswert Sachanlagen		
Gebäude	176'319'000	173'456'915
Transportanlagen, Einrichtungen	321'246'000	320'258'132
Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtung		
Pensionskasse	357'317	367'984
Offene Finanzinstrumente		
Termingeschäft für Dieselkauf vom 11.06.2012, Verfall Ende April 2015 - aktuell offen ist noch der Terminkauf von 1'180'305 Liter zu CHF 168.40/pro 100 Liter, entsprechend einer Verpflichtung von CHF 1'987'634. Der Kontrakt ist nicht bilanziert. Da der Stichtagspreis über dem Terminkurs liegt, ist keine Rückstellung notwendig.		
Eventualverbindlichkeiten		
Solidarbürgschaft zugunsten Armasuisse Immobilien	94'970	94'970
Beteiligungen		
Zermatt Support AG, Zermatt		
Zweck: Dienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen		
Aktienkapital	150'000	150'000
Beteiligungsquote	66.66%	66.66%
Baracca Zermatt Promotion GmbH, Zermatt		
Zweck: Erstellung und Vermietung von Fahrnisbauten und Verkaufsständen zur Promotion von Zermatt und den Zermatt Bergbahnen AG		
Stammkapital	20'000	20'000
Beteiligungsquote	35.00%	35.00%
Eigene Aktien		
Bestand am 01.06.2011	7'909 Stück	810'752
Käufe 2011/2012	222 Stück	22'757
Verkäufe 2011/2012	-12 Stück	-1'230
Bestand am 31.05.2012	8'119 Stück	832'279
Bestand am 01.06.2012	8'119 Stück	832'279
Käufe 2012/2013	15 Stück	1'538
Verkäufe 2012/2013	-9 Stück	-923
Bestand am 31.05.2013	8'125 Stück	832'894

Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führte im Rahmen seiner Sitzung vom 16. August 2012 eine Aktualisierung der Risikobeurteilung durch. Aufgrund der Berichterstattung hat der Verwaltungsrat Massnahmen definiert, um wesentliche Risiken inskünftig

verhindern, vermindern oder überwälzen zu können. Die selbst zu tragenden Risiken werden laufend überwacht und beurteilt. Der Verwaltungsrat wird ein regelmässiges Reporting der Geschäftsleitung einverlangen und gegebenenfalls weitere oder andere Massnahmen ergreifen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE.

Zur Jahresrechnung 2012/13 an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Zermatt Bergbahnen AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anlagen- und Abschreibungsrechnung und Anhang (vgl. Seiten 22 bis 27) für das am 31. Mai 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen

entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Mai 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zermatt/Bern, 13. August 2013

Mooser Paul, lic. oec. HSG
Steuerberatung + Treuhand AG

BDO AG



Paul Mooser
Zugelassener Revisionsexperte



Claudio Boller
Zugelassener Revisionsexperte



Thomas Stutz
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE.

Einleitende Bemerkungen

Der Bericht zur Corporate Governance 2012/13 orientiert sich an der Struktur der SWX-Richtlinien.

Die Informationen in der finanziellen Berichterstattung 2012/13 stehen in Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur

Die Zermatt Bergbahnen AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Zermatt und ist nicht börsenkotiert. Die Zermatt Bergbahnen AG verfügt nicht über eine Konzernführungsstruktur. Die Zermatt Support AG ist eine 66%ige Tochtergesellschaft der Zermatt Bergbahnen AG mit Sitz in Zermatt und einem Aktienkapital von CHF 0.15 Mio.

1.2. Bedeutende Aktionäre

Bürgergemeinde Zermatt	23%
Gornergrat Bahn	22%
Einwohnergemeinde Zermatt	18%

Im Berichtsjahr erfolgten keine Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 BEHG.

1.3. Kreuzbeteiligungen

Das Unternehmen hat keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Zermatt Bergbahnen AG beträgt CHF 31'460'000.

2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Per 31.05.2013 besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

2.3. Kapitalveränderungen

Das Eigenkapital hat sich in den letzten drei Jahren wie folgt verändert:

	31.05.2013	31.05.2012	31.05.2011
Aktienkapital	31'460'000	31'460'000	31'460'000
Allgemeine Reserven	9'832'694	9'832'694	9'656'127
Reserve für eigene Aktien	832'894	832'279	810'752
Reserve aus Kapitaleinlagen	11'076'817	12'335'217	14'713'985
Andere Reserven	8'627'107	8'627'721	8'649'248
Bilanzgewinn	13'096'234	11'821'213	10'533'567
Total Eigenkapital	74'925'746	74'909'124	75'823'679

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Das Kapital der Zermatt Bergbahnen AG setzt sich ausschliesslich aus Namenaktien und Inhaberaktien zusammen, eingeteilt in 392'200 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je CHF 50.00 und 237'000 voll einbezahlte Inhaberaktien im Nennwert von CHF 50.00. Gemäss Artikel 13 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5. Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

3. Beschränkung und Übertragbarkeit der Aktien (Auszug aus den Statuten)

3.1 Aktienbuch und Übertragung von Aktien

Der Verwaltungsrat führt über die Namenaktien ein Aktienbuch, in welchem die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen, Wohnort und Adresse und unter Angabe der Anzahl und der Nummern der ihnen zustehenden Aktien eingetragen werden.

Der Verwaltungsrat muss die Eintragung im Aktienbuch auf dem Aktientitel bescheinigen. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär oder als Nutzniesser, wer im Aktienbuch eingetragen ist (Art. 686 OR).

Die Namenaktien können nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. Die Zustimmung zur Übertragung kann verweigert werden, wenn:

- die Gesellschaft dem Veräusserer der Aktien anbietet, die Aktien für eigene Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert zum Zeitpunkt des Gesuches zu übernehmen,
- der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat,
- der Erwerber direkt oder indirekt eine Tätigkeit ausübt, die mit dem Zweck und den

wirtschaftlichen Interessen der Gesellschaft sowie den von ihr mittelbar oder unmittelbar gehaltenen Unternehmungen im Widerspruch steht, namentlich als Konkurrent oder als eine mit der Konkurrenz direkt oder indirekt verbundene Person.

Sind die Aktien durch Erbgang, Erbteilung, eheliches Güterrecht oder Zwangsvollstreckung erworben worden, so kann die Gesellschaft das Gesuch um Zustimmung nur ablehnen, wenn sie dem Erwerber die Übernahme der Aktien zum wirklichen Wert anbietet.

3.2 Bezugsrechte

Im Falle der Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe neuer Aktien haben die bisherigen Aktionäre ein Bezugsrecht im Verhältnis ihres bisherigen Aktienbesitzes, sofern die Generalversammlung dieses Recht nicht aus wichtigen Gründen einschränkt oder ausschliesst. Wichtige Gründe sind insbesondere die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen sowie die Beteiligung der Arbeitnehmer. Die Generalversammlung setzt die Emissionsbedingungen fest, sofern sie nicht durch Beschluss den Verwaltungsrat dazu ermächtigt. Der Verwaltungsrat setzt die Einzahlungsbedingungen fest und gibt die Emissions- und Einzahlungsbedingungen den bezugsberechtigten Aktionären bekannt.

4. Verwaltungsrat

Hans Peter Julen*	Zermatt, VR-Präsident, lic. rer. pol. - Hotelier	Eintritt 2002
Dr. Roland Zegg*	Chur, Vizepräsident, dipl. Ing. ETH	2002
Beat Abgottspon*	Staldenried, lic. rer. pol.	2009
Andreas Perren*	Zermatt, Vertr. Bürgergemeinde, dipl. Ing. HTL-Bergführer	2009
Jean-Daniel Mudry*	Bellinzona, dipl. Ing. HTL-Berater	2004
Ralph Schmidhalter**	Zermatt, Vertr. Einwohnergemeinde, Skischulleiter	2005
Gerold Biner*	Zermatt, Vertr. Einwohnergemeinde, CEO Air Zermatt	2013
Agathe Wirz-Julen*	Zermatt, lic. iur. Rechtsanwältin/Notarin	2002

*Gewählt bis GV 2013

**Gewählt bis 7. Febr. 2013

5. Geschäftsleitung

Markus Hasler	CEO, lic. phil. II
Kurt Guntli	Bereichsleiter Elektrotechnik und Telekommunikation, Elektrokontrolleur und Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Manfred Graven	Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Süd, dipl. Bergführer und Schneesportlehrer, Pisten- und Rettungsfachmann mit eidg. Fachausweis
Thomas Imboden	Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Nord, Pisten- und Rettungsfachmann mit eidg. Fachausweis
Peter Julen	Bereichsleiter Technik Süd, Meisterprüfung Automechaniker, Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Anton Lauber	Bereichsleiter Bau, Maurermeister, Hochbaupolier mit eidg. Fachausweis
Reinhard Lauber	Bereichsleiter Technik Nord, Automechaniker, Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Reto Wyss	Bereichsleiter Marketing, Kaufmann, Weiterbildung Verkaufsleiter
Vital Supersaxo	CFO Finanz- und Rechnungswesen, lic. rer. pol., Zermatt Support AG

6. Revisionsstelle

BDO AG, Bern und Mooser Paul, lic. oec. HSG, Steuerberatung + Treuhand AG, Zermatt



RISIKOBERICHT.

Per 16. August 2012

Risikopolitik

Die Zermatt Bergbahnen AG als lokal agierendes Unternehmen ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschliessen lassen. Basis für das Handeln aller am Risikomanagement-Prozess Beteiligten ist die vom Verwaltungsrat definierte Risikopolitik und -strategie. Oberster Grundsatz dieser Politik ist es, Chancen zu nutzen, aber die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine entsprechende Rendite erwartet werden kann und das Unternehmensziel nicht gefährdet ist.

Das Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeitenden wird durch periodische Risikobeurteilungen geschärft.

Risikomanagement-System

Die Zermatt Bergbahnen AG hat seit der Fusion im 2002 damit begonnen, sich systematisch und strukturiert mit dem Thema Risikomanagement auseinanderzusetzen. In der ersten Jahreshälfte 2009 wurde nun ein umfassendes Risikomanagement-System eingerichtet. Neben dem CEO und seinem Stellvertreter ist der Verwaltungsrat in das Risikomanagement-System eingebunden. Die zentrale Überwachung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses erfolgt durch den CEO.

Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation von Risiken liegt bei den Risikoverantwortlichen. Dazu wird einmal im Jahr das Risikoinventar in Einzelinterviews mit den Risikoverantwortlichen aktualisiert. Unterstützt wird das Risikomanagement durch eine spezielle Softwarelösung.

Risikobeurteilung

Für die Zermatt Bergbahnen AG wurde zusammen mit dem Verwaltungsrat und dem CEO die Risikobeurteilung anhand vordefinierter Risikofelder durchgeführt und die Risikosituation beurteilt. Bei der Zermatt Bergbahnen AG handelt es sich um ein wettbewerbsstarkes Unternehmen in einem strategisch günstigen Marktumfeld. Die Risikosituation ist für den Betrachtungszeitraum insgesamt als gut und beherrschbar zu bezeichnen. Auf der Basis des vorhandenen Kompetenzprofils

sowie der bestehenden Wettbewerbsvorteile und der starken Marktposition bestehen trotz der hohen Wettbewerbsintensität keine bestandesgefährdenden strategischen Risiken und Marktrisiken.

Die Kommunikation mit Behörden sowie Aktionären wird vom CEO resp. dem Verwaltungsratspräsidenten persönlich übernommen.

Die Analyse der Finanzen inklusive Investitionen und Finanzierung erfolgt auf Basis von Vergleichsdaten. Die Zermatt Bergbahnen AG kann aus finanzieller Perspektive als gesundes Unternehmen bezeichnet werden.

Analysiert wurden die primären und sekundären Leistungserstellungsprozesse. Es bestehen die üblichen Risiken aus Naturgefahren wie Erdbeben und Sturm sowie aus Betriebsunterbrechung wie etwa aufgrund von Brand, Zufahrtseinschränkungen oder technischen Ausfällen, welche durch Versicherungen oder andere Bewältigungsmassnahmen weitgehend abgedeckt sind. Seit 2010 sind die Risiken Wechselkursproblematik sowie Schulden- und Währungskrise in die Beurteilung aufgenommen worden, welche auch für das Geschäftsjahr 2012/13 und 2013/14 ihre Relevanz behalten.

«Vier Quintas – ein Arbeitgeber: eine gelungene Kombination! Bei der Zermatt Bergbahnen AG arbeiten viele motivierte Menschen. Unsere Familie gehört hundertprozentig dazu.»

Clementine Quintas, Reinigungsdienst Nord, Antonio Quintas, Revision Skilifte Süd, Toni Quintas, Pistenfahrzeugfahrer und Simon Quintas, Elektroinstallateur EFZ

KONZERN-BILANZ.

Per 31. Mai 2013

	31.05.2013		31.05.2012	
	TCHF	%	TCHF	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	3'236		2'949	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	1'128		1'437	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	376		243	
Andere Forderungen				
gegenüber Dritten	562		661	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	0		38	
Wertschriften	833		832	
Vorräte	545		582	
Aktive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	1'669		1'937	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	55		190	
Umlaufvermögen	8'404	4.1	8'869	4.2
Finanzanlagen	824		908	
Sachanlagen	166'360		169'233	
Sachanlagen in Leasing	30'662		34'113	
Immaterielle Anlagen	164		157	
Anlagevermögen	198'010	95.9	204'411	95.8
Total Aktiven	206'414	100.0	213'280	100.0
Passiven				
Schulden aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	1'962		3'268	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	12		17	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'386		1'175	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1'145		0	
Kurzfristige Leasing-Verbindlichkeiten	3'956		5'643	
Passive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	1'602		1'695	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	136		99	
Kurzfristiges Fremdkapital	10'199	4.9	11'897	5.6
Langfristige Verbindlichkeiten	111'826		114'761	
Leasing-Verbindlichkeiten	9'424		11'509	
Rückstellungen	0		150	
Langfristiges Fremdkapital	121'250	58.8	126'420	59.3
Fremdkapital	131'449	63.7	138'317	64.9
Kapital	52		51	
Gewinn	0		0	
Minderheiten	52	0.0	51	0.0
Aktienkapital	31'460		31'460	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserven	9'833		9'833	
Reserve für eigene Aktien	833		832	
Reserve aus Kapitaleinlagen	11'077		12'335	
Freie Reserven	8'627		8'628	
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	11'840		10'564	
Jahresgewinn	1'243		1'260	
Eigenkapital	74'913	36.3	74'912	35.1
Total Passiven	206'414	100.0	213'280	100.0

KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG.

2012/2013

	01.06.2012-31.05.2013		01.06.2011-31.05.2012	
	TCHF	%	TCHF	%
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	62'963	100.0	61'515	100.0
Personalaufwand	-21'149	-33.6	-21'056	-34.2
Sachaufwand	-12'182	-19.3	-13'433	-21.9
Betriebsaufwand	-33'331	-52.9	-34'489	-56.1
Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Finanzerfolg	29'632	47.1	27'026	43.9
Finanzaufwand	-3'674		-3'913	
Finanzertrag	92		335	
Leasing-Zinsen	-445		-604	
Steueraufwand	-1'277		-1'382	
Finanz- und Steueraufwand	-5'304	-8.5	-5'564	-9.0
Betrieblicher Cashflow	24'328	38.6	21'462	34.9
Ordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-18'233		-15'570	
Abschreibungen auf geleasteten Sachanlagen	-5'679		-5'557	
Abschreibungen	-23'912	-37.9	-21'127	-34.4
Betriebsgewinn	416	0.7	335	0.5
Betriebsfremder Aufwand	-21		-28	
Betriebsfremder Ertrag	64		68	
Ausserordentlicher Aufwand	-168		-191	
Ausserordentlicher Ertrag	165		848	
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	787		228	
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	827	1.3	925	1.5
Minderheiten	-0		-0	
Unternehmensgewinn	1'243	2.0	1'260	2.0

KONZERN- GELDFLUSSRECHNUNG.

2012/2013

	2012/2013	2011/2012
	TCHF	TCHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	1'243	1'260
Anteil Minderheiten am Reingewinn	0	0
Jahresgewinn nach Ausscheidung Minderheiten	1'243	1'260
Ordentliche Abschreibungen	18'233	15'570
Abschreibungen Leasing	5'679	5'557
Auflösung Rückstellungen	-150	0
Erarbeiteter Mittelzufluss (Cashflow)	25'005	22'387
Abnahme Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	753	902
Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	-1'698	-3'341
Zunahme flüssige Mittel aus Betriebstätigkeit	24'060	19'948
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Sachanlagen	-17'678	-15'840
Investitionen Immaterielle Anlagen	-22	-42
Devestitionen Sachanlagen	105	3
Devestitionen Finanzanlagen	84	92
Abnahme flüssige Mittel aus Investitionstätigkeit	-17'511	-15'787
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Abnahme Finanzverbindlichkeit	-5'020	-1'505
Kapital-/Gewinnausschüttung	-1'242	-2'174
Abnahme flüssige Mittel aus Finanzierungstätigkeit	-6'262	-3'679
Zunahme flüssige Mittel	287	482
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Bestand 31.05.2012/31.05.2011	2'949	2'467
Bestand 31.05.2013/31.05.2012	3'236	2'949
Zunahme flüssige Mittel	287	482



ANHANG ZUR KONZERN- JAHRESRECHNUNG.

2012/2013

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Zermatt Bergbahnen AG entspricht den obligationenrechtlichen Vorschriften.

Konsolidierungskreis

Nach der Methode der Vollkonsolidierung sind folgende Gesellschaften einbezogen worden.

- Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt
- Zermatt Support AG, Zermatt
= Beteiligungsquote 66.66%

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Aufrechnung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft mit dem Anschaffungswert der Beteiligung (Purchase-Methode). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen sind eliminiert worden. Zwischengewinne aus Lieferungen und Leistungen, die per Bilanzstichtag den Konsolidierungskreis nicht verlassen haben, sind ebenfalls eliminiert worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften basieren auf den aktienrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Fremdwährungspositionen

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung per Bilanzstichtag wurden zum Tageskurs vom 31. Mai 2013 gemäss Kursliste der Raiffeisenbank umgerechnet. Für Forderungen und Verbindlichkeiten in Euro gelangte der Kurs von 1.2195 zur Anwendung. Aufwendungen und Erträge während des Geschäftsjahres wurden jeweils zum Tageskurs umgerechnet.

Wertschriften

Die Wertschriften sind zum Anschaffungspreis oder zum tieferen Kurs- bzw. Steuerwert bewertet.

Forderungen

Die ausgewiesenen Forderungen verstehen sich nach Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für das Delkredere-Risiko. Neben Einzelwertberichtigungen wird ein Pauschalabzug für das allgemeine Delkredere-Risiko abgezogen.

Mobile Anlagen, Einrichtungen, Liegenschaften

Die Bilanzierung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich steuerlich zulässiger bzw. notwendiger Abschreibungen.

Angaben zur Konzern-Geldflussrechnung

Die Konzern-Geldflussrechnung wird zum Netto-Fonds-Geldwert erstellt. Dieser enthält Kasse, Postcheck, Banken, Festgelder und Sparkonti sowie die Kreditkontokorrente. Aufgezeigt wird die Veränderung vom 1. Juni 2012 bis 31. Mai 2013.

	31.05.2013	31.05.2012
	TCHF	TCHF
Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen		
Sachanlagen (Buchwerte)	22'934	23'904
Grundpfandverschreibungen (maximal)	75'780	75'780
Eisenbahnpfandbucheintrag	19'000	19'000
Beanspruchte Kredite	105'760	114'760
Sachanlagen im Leasing	30'662	34'113
Leasing-Verbindlichkeiten		
Finanzierungs-Leasing (bilanziert)		
Übrige nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten bis 2016/2017	405	649
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Gebäude	176'319	173'457
Transportanlagen, Einrichtungen	321'246	320'258
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
BVG Sammelstiftung Matterhorn, Zermatt	357	368
Offene Finanzinstrumente		
Termingeschäft für Dieselkauf vom 11.06.2012, Verfall Ende April 2015 – aktuell offen ist noch der Terminkauf von 1'180'305 Liter zu CHF 168.40/ pro 100 Liter, entsprechend einer Verpflichtung von CHF 1'987'634. Der Kontrakt ist nicht bilanziert. Da der Stichtagspreis über dem Terminuspreis liegt, ist keine Rückstellung notwendig.		
Eventualverbindlichkeiten		
Solidarbürgschaft zugunsten Armasuisse Immobilien	95	95
Nicht konsolidierte Beteiligung		
Baracca Zermatt Promotion GmbH, Zermatt		
Zweck: Erstellung und Vermietung von Fahrnisbauten und Verkaufsständen zur Promotion von Zermatt und den Zermatt Bergbahnen AG		
Stammkapital	20	20
Beteiligungsquote	35%	35%
Eigene Aktien		
Bestand am 01.06.2011	7'909 Stück	811
Käufe 2011 / 2012	222 Stück	23
Verkäufe 2011 / 2012	-12 Stück	-2
Bestand am 31.05.2012	8'119 Stück	832
Bestand am 01.06.2012	8'119 Stück	832
Käufe 2012 / 2013	15 Stück	2
Verkäufe 2012 / 2013	-9 Stück	-1
Bestand am 31.05.2013	8'125 Stück	833

Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führte im Rahmen seiner Sitzung vom 16. August 2012 eine Aktualisierung der Risikobeurteilung durch. Aufgrund der Berichterstattung hat der Verwaltungsrat Massnahmen definiert, um wesentliche Risiken inskünftig

verhindern, vermindern oder überwälzen zu können. Die selbst zu tragenden Risiken werden laufend überwacht und beurteilt. Der Verwaltungsrat wird ein regelmässiges Reporting der Geschäftsleitung einverlangen und gegebenenfalls weitere oder andere Massnahmen ergreifen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE.

Zur Konzernrechnung an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Zermatt Bergbahnen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (vgl. Seiten 34 bis 39) für das am 31. Mai 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den

Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Mai 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zermatt/Bern, 13. August 2013

Mooser Paul, lic. oec. HSG
Steuerberatung + Treuhand AG

BDO AG



Paul Mooser
Zugelassener Revisionsexperte



Claudio Boller
Zugelassener Revisionsexperte



Thomas Stutz
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

WINTERPANORAMA.



SOMMERPANORAMA.



Impressum

Herausgeber

Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt

Konzept und Design

Creation AG, Illnau-Effretikon

Korrektorat

Tiptopp, Brugg

Fotos

MP-Production, Zermatt

Druck

Mengis Druck AG, Visp



ZERMATT BERGBAHNEN AG

Postfach 378, CH-3920 Zermatt, +41 (0)27 966 01 01
matterhornparadise@zermatt.ch, www.matterhornparadise.ch

